

Ernst Binder-Stipendium 2021

Klaudia Reichenbacher | Begründung der Jury

Klaudia Reichenbacher zeichnet sich als Künstlerin durch eine große Vielfalt aus: Sie ist Tänzerin, Regisseurin und Theatermacherin. Zentral in dieser Interdisziplinarität ist die Pflege von zeitgenössischer Literatur und Poesie. Sie hat sich dem Ziel verschrieben, das Leben, wie es uns umgibt, in Sprache zu fassen – egal, ob als Darstellerin auf, oder als Regisseurin „hinter“ der Bühne.

In all diesen Bereichen widmet sich Klaudia Reichenbacher zeitgenössischem Theater stets mit einem hohen Maß an sinnlichen und sinnhaften Eigenkreationen und pflegt dabei eine bemerkenswert sensible Ästhetik, getrieben von ihrer humanistischen Überzeugung: einfühlsam, empathisch und herausfordernd, mit einer großen ERNSThaftigkeit dem Text und den Autor*innen gegenüber, so u. a. Gert Jonke, Peter Handke, Felix Mitterer, Händl Klaus, Alexander Mitterer, Stefan Pesic, Christine Teichmann u.a.

Als Theatermacherin belebt Klaudia Reichenbacher mit dem von ihr zusammen mit (dem Schauspieler, Regisseur und Autor) Alexander Mitterer gegründeten Theater Kaendace nunmehr in der Schützgasse jenen Theaterort, den Ernst Binder über viele Jahre bespielt hat, setzt mit dem Verein ARTist's in Nachfolge zu dramagraz beispielhafte Akzente im zeitgenössischen Theater und zeigt sich oft mit Uraufführungen stets offen auch für anderssprachige, die nationalen Grenzen sprengende Texte.

Die Jury sieht in der Zuerkennung die Möglichkeit, eine Stipendiatin auszuzeichnen, die seit jeher eine künstlerische Verpflichtung lebt. Ihre performativen und darstellerischen Qualitäten sollen hierbei genauso hervorgehoben werden, wie ihr Bestreben, durch viele auch überregionale Kooperationen, in der Kunst verbindend zu agieren und die Grazer Theaterlandschaft zeitgenössisch zu bereichern.

Klaudia Reichenbacher | Biografie

Klaudia Reichenbacher, 1964 in Graz geboren, lebt und arbeitet in Graz. Sie schloss 1987 das Studium der Theaterwissenschaft und Publizistik in Wien ab und studierte im Anschluss an der Schauspielschule „Spielstatt Ulm“, Deutschland. Nach dem Studium war sie als freie Mitarbeiterin im Kulturressort einer Tageszeitung tätig sowie zwischen 1994 und 1997 ebenfalls als freie Mitarbeiterin in der Abteilung Musik beim ORF Wien.

1989 gründete sie das TanzTheater Graz, in dem bis 2002 30 Eigenproduktionen entstanden: zeitgenössischer Ausdruckstanz als Ensemble- und Soloperformances, oft in enger Verbindung zu Maler*innen und Livemusiker*innen. Daneben entstanden zahlreiche Regiearbeiten von Klassikern und deutscher Theaterliteratur an verschiedenen Bühnen.

Im Jahr 2004 gründete sie mit Schauspieler, Regisseur und Autor Alexander Mitterer das Theater Kaendace, dessen künstlerische Leiterin sie ist. Das Sprechtheater versteht sich als zeitgenössisches Literaturtheater und widmet sich vor allem österreichischen Autoren wie Peter Handke, Gert Jonke, Klaus Händl, Antonio Fian und Felix Mitterer. Von 2004 bis 2021 entstanden 32 Produktionen. Seit 2017 bespielt das Theater Kaendace mit seinem Theaterprogramm das ARTist's als fixe Spielstätte, das ehemalige dramagraz von Ernst Binder.

Von 1999 bis 2017 unterrichtete Klaudia Reichenbacher an diversen Kunstschulen, u. a. an der Internationalen Sommerakademie Graz, an der Theaterschule Kervan (Bruneck Südtirol) an der Arnold Schönberg Kunstschule Mürzzuschlag und an der Musik- und Kunstschule Deutschlandsberg wo Tanz und Opernproduktionen mit Kindern und Profis unter ihrer Leitung zur Aufführung kamen

Engagements führten sie an Mittelbühnen und Festivals wie die styriarte, die der Alten Musik Krieglach und das festival brücken Mürzzuschlag des intern. renommierten Geiger und Dirigenten Ernst Kovacic.

Als Theatermacherin ist Klaudia Reichenbacher als Produktionsleiterin, Dramaturgin, Bühnen- und Kostümbildnerin sowie Regisseurin, Choreografin und Schauspielerin tätig.

Das Ernst Binder-Stipendium

„Ernst Binder hat „der Sprache, die er so geliebt hat, einen Umwandlungsprozeß ... auferlegt, damit sie endlich wirklich und wahrhaftig zu sprechen beginnen konnte.“ (Elfriede Jelinek, aus ihrem Abschiedstext für Ernst Binder)

Ernst Binder (5.1.1953–28.1.2017) erkundete mit seiner Theaterarbeit die Welt, die Gesellschaft, den Menschen.

Bei aller Werktreue war Ernst Binders Handeln als innovativer Regisseur, Autor und Theaterleiter immer von seiner persönlichen Lebenserfahrung durchdrungen.

Handwerklich auf deutlicher, klarer und dem Werk treu dienender Sprache bestehend, versuchte er mithilfe der Sprache als Detektor, mutig die Grenzen unseres Seins zu erkunden.

Seine Inszenierungen verzichteten auf optische Abwechslung, Ausstattungs-Opulenz und schauspielerischen Aktionismus. Sie widmeten sich der Reduktion.

Zuletzt prägte er nicht nur die Grazer Kulturlandschaft mit dem von ihm gegründeten dramagraz, das für eine Kunst der Gegenwart sowie für Innovation stand und schließlich untrennbar mit seiner Person verbunden war.

Das mit 5.000,- Euro dotierte Stipendium, das von der Stadt Graz, vom Freundeskreis des Schauspielhaus Graz e.V. und vom Schauspielhaus Graz, in Gedenken an Ernst Binder vergeben wird, ist eine Aufforderung, einen im Sinne des Künstlers begonnenen Lebensweg, mutig und charaktervoll weiterzugehen, und diesen lustvoll und ERNSThaft mit seinem Können, seiner Arbeit und seiner Persönlichkeit auszubauen.

Die Person muss im Bereich Darstellende Kunst tätig sein, wünschenswerterweise mit Graz-Bezug.

Das Stipendium wird durch eine Jury vergeben. Diese besteht aus einem Vertreter der Stadt Graz, Herrn Dr. Peter Grabensberger (ehemaliger Kulturamtsleiter), Frau Prof. Dr. Elgrid Messner (Rektorin der Pädagogischen Hochschule) als Vertreterin des Freundeskreis des Schauspielhaus Graz e.V. und Schauspieler und Regisseur Daniel Doujenis sowie Iris Laufenberg, der Geschäftsführenden Intendantin des Schauspielhaus Graz.